

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jugungen und
Vereine.

XXXII.
Band

Direction: Penn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 18. Mai 1916.

Wochenspruch: Dein Ohr leih jedem, wenigen deine Stimme,
Nimm Rat von allen, aber spar dein Urteil.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erstellt: G. Hürlmann für eine Waschküche und zwei Aborten im Hofgebäude Frankengasse 2, Zürich 1; C. Islers Erben für Abänderung des genehmigten Umbaues im Untergeschoss des Hauses Leonhardstrasse Nr. 8, Zürich 1; B. Noll & Co. für Erstellung je eines Ladens in den Häusern Weinbergstrasse 166 und 168, Zürich 6; G. H. Walii, Architekt, für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremise und Hofunterkellerung Schaffhauserstrasse 79, Zürich 6; A. Witmer Räcker, Architekt, für Abänderung der genehmigten Pläne zum Einfamilienhaus Kraftstrasse Nr. 48, Zürich 7; Ad. Böhm für Einrichtung einer Autoremise im Hofgebäude Dufourstrasse 136, Zürich 8; J. Herzer, Mezgermeister, für Erhöhung des Daches und Ausbau des Dachstockes Seefeldstrasse 74, Zürich 8; Frau M. Peters-Gscher, Bauunternehmerin, für Abänderung der Pläne zu den genehmigten Wohnhäusern Arbenzstrasse 8, 10 und 12, Zürich 8; G. von Tobel, Architekt, für eine Einfriedung Zollikerstrasse 168, Zürich 8; Paul Wiest, Bauführer, für eine Stützmauer Hammerstrasse 17, 19 und 21, Zürich 8.

Bau des Hardschulhauses in Zürich. In diesen Tagen wurden die ersten Spatenstiche an diesem Schulhausbau ausgeführt. Die Arbeiten, die der Firma Moosheer & Kramer übertragen sind, sind bereits bis zur Vermessung des Grundrisses und zur provisorischen Gestaltungsfeststellung gediehen. Diese wenigen Anzeichen schon lassen ahnen, daß die Stadt Zürich durch das neue Hardschulhaus und die vorgesehene Turnhalle wieder um einen Prachtbau reicher werden wird. Hinter dem Bauplan erstreckt sich von der Zypressen- bis zur alten Hardstrasse eine Baumschule, auf deren Boden die geplante Kirche für das Quarier Hard zu stehen kommen soll.

Projekt am Sihlkanal in Zürich. Der Kanton Zürich bedarf zur Erweiterung des Tierspitals des an die Anstalt anstoßenden Teiles des aufzulassenden Sihlkanals und des zwischen diesem und dem Badweg gelegenen Grundstückes. Umgekehrt muß sich die Stadt zur späteren Verbreiterung der Selmastrasse dort flächen sichern, und sodann hat für die Erstellung der auf dem Sihlbadareal und der ehemaligen Schmidischen Liegenschaft geplanten Brandwache eine Grenzbereinigung zwischen dem staatlichen und dem städtischen Lande stattzufinden. Der Stadtrat hat daher mit dem Regierungsrat über gegenseitigen Landbedarf einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Stadt dem Kanton ungefähr 3100 m² Land abtritt und der Kanton der Stadt vom Tierspitalareal etwa 124 m² überläßt. Für den Mehrwert sind der Stadt 219,360 Fr. zu bezahlen. Die Eigentumsübertragung soll Anfang Juli vorgenommen werden. Von

diesem Zeitpunkte an ist die Stadt gehalten, auf erstes Verlangen des Kantons den Wasserzufluss im Sihlkanal abzustellen.

In seiner Welsung an den Großen Stadtrat weist der Stadtrat darauf hin, daß die Besetzung und Eindeckung des Sihlkanals vom Sihlhölzli bis zur Limmat der Stadt außerordentliche Opfer verursacht haben. Ohne die Durchführung dieses großen Werkes wäre eine Vergrößerung des Tierspitalgrundstückes am jetzigen Orte ausgeschlossen. Der Wunsch des Kantons nach dem Besitz des städtischen Landes nöthigte die Stadt, ihr Vorhaben, auf diesem Lande ein neues Chemisches Laboratorium zu erstellen, preiszugeben. Neue Pläne sehen nun für das Laboratorium den Baustellenplatz vor, der aber als solcher teurer ist und überdies dazu zwinge, das Gelände durch Besetzung des dortigen Gantlokalen erst freizumachen, für einen neuen Gantraum zu sorgen und eine Reihe städtischer Ämter zu verlegen und dafür die nötigen Umbauten voraunehmen.

Der Stadtrat glaubte unter diesen Umständen, sich mit einer Forderung von 250,000 Fr. für das an den Kanton abzutretende Land in angemessenen Grenzen zu bewegen; allein das Gegenangebot des Kantons gling bloß auf 200,000 Fr. Der Stadtrat hielt es dann für richtig, dem Kanton noch weiter entgegenzukommen und seine Forderung auf den genannten Betrag zu ermäßigen. Für den Kanton bedarf der Vertrag der Genehmigung des Kantonsrats, so daß er vorerst von den städtischen Behörden zu erledigen ist.

Bachverbauung in Einsiedeln. (Korresp.) Dem schwyzerischen Regierungsräte wurde ein vom Kantonsingenieur entworfenes Ergänzungsprojekt betreffend die Steinbach-Verbauung im Kostenvoranschlag von 60,000 Fr. vorgelegt und an das eidgen. Departement des Innern weitergeleitet, mit dem Gesuch um Zuverfügung einer Bundessubvention. Der Kanton wird 15 % beitragen.

Über das neue Schulhaus in Alpnach (Obwalden) wird berichtet:

Nun steht es endlich in seiner Vollendung vor uns, das langersehnte Schulhaus. Bauplatz und Bauwerk verkörpern eine in jeder Hinsicht glückliche Lösung der Schulhausfrage, welche seit Jahren die Gemüter beschäftigte.

Das Hauptverdienst an dieser glücklichen Lösung wird heute allgemein und dankbar dem Gemeindepräsidenten Herrn Odermatt zugeschrieben, der nimmermüde und zielbewusst mit elsterner Energie die dazu notwendigen Vorarbeiten förderte und mit seinem Stabe, der Baukommission, welcher die Herren Bürgerpräsident Wallmann, Rats herr Héz, Pfarrer Roth und Maschinenmeister Egloff

angehörten, das Ganze zu einem guten Ende führte. Im Frühjahr wurden Planausarbeitung und Bauleitung — erstere an die Herren Architekten Schneider & Södler, letztere an Architekt Ettlin, Kerns, gemeinsam übertragen. Heute steht der schmucke Bau in idyllischer Lage zwischen grünen Matten und einem Wälzchen, das als schönster Hintergrund das Bauwerk prächtig zur Geltung kommen lässt. Der Bau blickt mit seinen zwei helmischen Gibeln dorfbewärts gegen Osten. Ein schlichter Aufbau, nur durch glückliches Abwegen von den Verhältnissen zwischen Dach und Wandflächen, durch die Farbenzusammenstellung der verwendeten Materialien wirkend.

Durch den Grundriss bedingte Ausbauten verleihen dem Bauwerk eine helmstig anmutige Silhouette. Ein Ost- und Westeingang führt die Schüler in den Korridor, deren Decken in Kreuzgewölbeform durchgeführt sind.

Im Kellergeschoß finden wir ein Schulsuppenlokal, Schulküche, Brausebad, Ankleideraum, Heizungskeller, Archiv, zwei Keller und ein Karzer.

Das Parterre enthält zwei Schulzimmer, sowie die Abwartwohnung. Im ersten und zweiten Stock sind je drei Schul- und ein Lehrerzimmer.

Der Ausbau des Dachstockes ermöglichte die Unterbringung von hellen und geräumigen Zimmern und zwei Küchen, für das Lehrpersonal.

Außen und innen ist die größte Einfachheit beobachtet worden. Der kräftig positierte Sockel und Hausteinpfostler geben dem Bau den Eindruck des soliden Festzuwendenden. Darüber erheben sich die hellen Fassadenflächen, angenehm gegliedert durch die Reihenfenster der Klassenzimmer, welche letztere sich dank einer überreichlichen Beleuchtung sehr angenehm präsentieren.

Gleich auf der Höhe des zweiten Obergeschoßes setzt das Dach an, ein breitlagerndes Walmdach, welches mit kupferbeschlagenem Ventilationstürmchen und originellen Schornsteinen abschließt.

An der Peripherie des Bauplatzes wurden Gartenanlagen für Abwart und Lehrpersonal erstellt. Dem breit angelegten Spielplatz schließt sich unmittelbar ein Wäldchen an, in dessen kühlenden Schatten die Kinder im Sommer sich nach Herzenlust tummeln können.

Wie gesagt, ein idealer Schulhausplatz, wie man ihn auch in praktischer Hinsicht kaum besser wünschen könnte.

Alpnach hat in den letzten Jahren auf fortschrittlich praktischem Gebiete sehr viel geleistet und Unternehmungen wie die Wasserversorgung, die Kanalisation und jetzt noch der Schulhausbau dokumentieren vorbildlich den Opfergeist dieser verhältnismäig kleinen Gemeinde.

Fabrik für	
la. Holzzement	Dachpappen
Isolierplatten	Isolierdecke
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-	
Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Be-	
dachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u.	
imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.	
Falzbaupappe.	2148

Joh. Gruber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementindustrie

Zementwaren-Industrie
H. L. H. 1922 M. H. H.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

— Geschäftswelt Europa für alle Betriebe —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
Vergrösserungen 1185
höchste Leistungsfähigkeit.

Noch möchten wir sagen: Da wo der Arbeiter nicht schafft, wäre auch die Bauleitung umsonst und gedenken wir an dieser Stelle dankbar auch des letzten Arbeiters, der an diesem Bauwerk mitgeholfen und nennen wir hier gern die Unternehmer, die sich an der Ausführung wesentlich beteiligten:

Erd-, Maurer-, Beton- und Gipserarbeiten: Brun, Emmenbrücke. **Zimmerarbeiten:** Gasser, Lungern, und Küng, Alpnach. **Bedachung:** Biegelet Muri und Deckermeister Etlin. **Granit:** Regli & Lorez, Wassen. **Kunststein:** Cattaneo, Luzern. **Spenglerarbeiten:** Muff, Alpnach. **Heizung:** Berchtolds Erben, Thalwil. **Doppelfenster:** Broz, Ennetmoos, Durrer, Bürgi, Stans, Odermatt, Ennibürgen. **Einfache Fenster und Schreinrarbeiten:** Durrer Friedr. und Albert, Alpnach. **Dachstock-Ausbau:** J. Witz, Sarnen. **Eich-Hauptportal:** Broz, Ennetmoos. **Sanitäre Anlage:** Ruckstuhl & Haugartner, Luzern. **Kunstholtböden:** Fama, Luzern. **Parkeits:** Müller, Risi und Barmettler, alle in Alpnach. **Elektrische Installation:** Elektrizitäts Werk Kerns. **Trepengeländer und Gitter:** von Broz-Büttolds Erben, Kerns. **Plättliböden:** Sponagel, Zürich. **Malerarbeiten:** von Wyl und Küchler, beide in Alpnach.

Im Voranschlage war vorgesehen:
Fertiger Bau Fr. 140,000.—
Bauplatz, Umgebungsarbeiten und Inventar 40,000 —
Total Fr. 180,000.—

Pfundhausbau in Glarus. (Korr.) Die am Sonntag den 30. April versammelte Bürgergemeinde Glarus genehmigte einstimmig die Anträge des Gemeinderates betreffend den Bau eines Pfundhauses. Die Anträge lauten wie folgt: 1. Zur Ausführung gelangt das Projekt „Sonnenfang“ der Architektenfirma Bischoff & Weideli in Zürich, unter Vorbehalt der vom Gemeinderat vorzunehmenden Raderungen und Ergänzungen. 2. Die Planausarbeitung ist derart zu fördern, daß im Herbst 1916 die allgemeine Geländegestaltung (Rohplatte) samt Zufahrten profiliert werden kann. 3. Der Gemeinderat erhält Vollmacht, wenn im Herbst oder Winter 1916/17 Notlandarbeiten erforderlich werden, die Terrassierung und Zufahrten als solche zu beginnen. 4. Über den Beginn der eigentlichen Baute, sowie über die Einteilung der Bauzeit und den Zeitpunkt der Fertigstellung wird der Gemeinderat einer späteren Bürgerversammlung Anträge unterbreiten. 5. Mitglieder der Pfundhausbau-Kommission, welche auf Grund von Submissionen übernehmer und Lieferanten geworden sind, haben aus der Pfundhausbau-Kommission auszutreten. Die Baukosten werden ohne Terrassierung und Möblierung auf 378,000 Franken zu stehen kommen.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Die Bürgergemeinde Glarus genehmigte ein Bodenkaufsgesuch des Herrn Adolf Graf, Darmhändler, in Glarus, und zwar einen Komplex von 1000 m², im Ingrubengütl gelegen. Der Preis beträgt Fr. 4.30 per m². Herr Graf wird zu gewerblichen Zwecken einige Bauten vornehmen lassen.

Straßenbauten in Schwanden (Glarus). Für die Bürgergemeinde wird über ein Projekt, Freiberg-Schwyzen, ein Kostenvoranschlag ausgearbeitet und die Erstellung des Leuggelen-Weges in bestimmte Aussicht genommen.

Für die sofortige Errichtung einer freiburgisch-kantonalen Desinfektionsanstalt genehmigte der Große Rat einen Kredit von 31,000 Franken.

Über den Bau eines neuen Primar- und Sekundarschulhauses im Rothacker in Bietatal (Baselland) wurde der Gemeindelokomission ein ausführlicher Bericht von der Schulhausbaukommission vorgelegt. Nach ein-

lässlicher Diskussion und nach Anhörung der ausführlichen Erläuterungen von Seiten des Präsidenten der Schulhausbaukommission, Dr. Stuz, nahm die Kommission die im Bericht enthaltenen Anträge einstimmig an. Die Anträge lauten:

1. Es sei das Projekt „Heimatschutz“ in seiner abgeänderten Form, so wie sie von der Baukommission im vorliegenden Berichte des näheren erörtert ist, zur Ausführung zu bringen.

2. Die Gemeinde möge zur Durchführung dieses Baues, d. h. für Vorarbeiten, Hochbauten mit Umgebungsarbeiten, Baugrube, Anschaffung des Schulmobiliars und Architektenhonorar einen Kredit von Fr. 656,300 erteilen.

3. Die Baukommission sei zu ermächtigen, mit der Ausarbeitung der Detailpläne und der Bauausführung Architekt W. Brodbeck in Bietatal zu betrauen und mit diesem den nötigen Vertrag abzuschließen, der vom Gemeinderat zu genehmigen sei.

4. Der Baukommission sei ferner Vollmacht zu erteilen, alle weiteren Schritte zu tun, die zur Verwirklichung des Werkes nötig werden, wie Bauausschreibung, Vergabe der Arbeiten und Lieferungen in Verbindung mit dem Architekten und nach vorausgegangener Genehmigung durch den Gemeinderat.

Die Gemeindeversammlung, welche über den Bericht Beschuß fassen soll, wird nächstens stattfinden.

Die Talschaft im basellandschaftlichen Waldenburgertal, die in der Hauptsache mit der Fertigstellung diverser Uhren- und Uhrenbestandteil-Fabriken für kurze Zeit abfaste, scheint nun mit dem Eintritt des Frühlings neuerdings aufzuleben zu wollen. Sobald sich die neuerrichteten Fabriken mit Arbeitern bevölkern, wird eben auch für letztere Wohngelegenheit geschaffen werden müssen. In der Talschaft herrscht nämlich schon längst mehr oder weniger Wohnungs mangel und wird solchem nur durch Errichtung von Neubauten zu begegnen sein. Wie man vernimmt, sollen solche da und dort auch geplant und teilweise als Einfamilienhäuser im Sinne „Klein aber Metz“ zur Ausführung kommen. Der Gang der Uhrmacherel in der Talschaft ist gegenwärtig ein äußerst günstiger und treffen die Bestellungen recht zahlreich ein, worüber man sich hierseits herzlich freut.

Bauliches aus Heiden (Appenzell A.-Rh.) Die Kirche soll laut Beschuß der Gemeindeversammlung eine Eternitbedachung erhalten.

Das Straßenprojekt Gansbach—Krankenhaus in Gais (Appenzell A.-Rh.) im Kostenvoranschlag von Fr. 45,000, wurde von der Gemeindeversammlung angenommen und kommt also zur Ausführung.

Komprimierte und abgedrehte, blank &

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix à Schafft. Landesausstellung Bern 1914. 5